

Pressemitteilung

Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik: Auch für nicht-gewinnorientierte Institutionen lohnt sich familienbewusste Personalpolitik

Münster/Frankfurt am Main, 4. Juli 2007. Das Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik (FFP) an der Universität Münster hat erstmals in einem vergleichenden Arbeitspapier Motive und Ergebnisse familienbewusster Personalpolitik in gewinnorientierten Unternehmen und in nicht-gewinnorientierte Institutionen erhoben. Nachdem in einer vorangegangenen Untersuchung bereits nachgewiesen werden konnte, dass eine familienbewusste Ausrichtung der Personalpolitik in Unternehmen positive betriebswirtschaftliche Effekte hat, ist das wichtigste Ergebnis des aktuellen Arbeitspapiers, dass auch nicht-gewinnorientierte Institutionen in erheblichem Maße profitieren. Das FFP wurde 2005 von der berufundfamilie gGmbH – einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung – gegründet und wird von ihr finanziert.

Befragt wurden Unternehmen und Institutionen, die durch die Teilnahme am audit berufundfamilie® der berufundfamilie gGmbH ein starkes Engagement im Themenfeld „Familienbewusste Personalpolitik“ nachgewiesen haben. Für beide Gruppen steht als Ziel ihrer familienbewussten Personalpolitik die Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit an erster Stelle. Während Unternehmen in hohem Maße Vorteile für ihre Mitarbeitergewinnung erwarten, zielen Institutionen besonders auf die Erhöhung ihrer Produktivität. Gemeinsamkeiten gibt es bei dem Ziel, das familienfreundliche Image zu stärken. Die aktuelle Studie zeigt, dass nach Einschätzung der Institutionen die Einführung familiengerechter Maßnahmen zu einer deutlichen Verbesserung von Produktivität und Image führt. Besonders große Erfolge verzeichnen die Institutionen bei der Verkürzung der Elternzeit: Je familienfreundlicher die Arbeitsbedingungen einer Institution, desto schneller kehren die Eltern an den Arbeitsplatz zurück – bis zu 15 Monate vor Ablauf der gesetzlichen Höchstdauer von 36 Monaten.

Im Vergleich zur Einschätzung der Unternehmen haben die Indikatoren Krankenstand, Mitarbeitergewinnung und Fluktuation für Institutionen zum Teil eine geringere Bedeutung: Gerade im öffentlichen Dienst, der in der Gruppe der Institutionen besonders stark vertreten ist, haben die Beschäftigten eine relativ hohe und weitgehend konjunktur-unabhängige Arbeitsplatzsicherheit, so dass der Krankenstand kaum konjunkturbedingten Schwankungen unterliegt und die Fluktuation auf niedrigem Niveau verbleibt. Dennoch wird gerade auch der öffentliche Dienst von den Auswirkungen des demografischen Wandels stark betroffen sein. Familienbewusste Personalpolitik ist also auch für Institutionen ein wichtiger Wettbewerbsfaktor bei der Rekrutierung zukünftiger Mitarbeiter, die in einigen Jahren deutlich erschwert sein wird.

In jährlichen Erhebungen wird das Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik (FFP) die Ergebnisse der aktuellen Studie kontinuierlich überprüfen und fortschreiben. Die bisherigen Forschungsergebnisse können auf der Homepage des FFP abgerufen werden.

Das Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik (FFP) wurde im Jahr 2005 auf Initiative der berufundfamilie gGmbH gegründet und wird von ihr finanziert. Das FFP ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Im Auftrag der berufundfamilie gGmbH werden die betriebswirtschaftlichen Effekte familienfreundlicher Maßnahmen in Unternehmen dort erstmals wissenschaftlich fundiert untersucht und quantifiziert mit dem Ziel, stichhaltige Aussagen zur Kosten-Nutzen-Relation familienbewusster Personalpolitik zu treffen

Das audit berufundfamilie® – u.a. gefördert durch den Europäischen Sozialfonds – steht unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ursula von der Leyen, und des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie, Michael Glos. Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft – BDA, BDI, DIHK und ZDH – empfehlen das audit.

Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung hat das audit berufundfamilie® 1998 initiiert und **die berufundfamilie gGmbH** gegründet, die seitdem für alle Aktivitäten der Stiftung in diesem Themenfeld verantwortlich zeichnet. Die berufundfamilie gGmbH besitzt die europaweiten Markenrechte am audit. Sie entscheidet über die Vergabe der audit-Zertifikate und qualifiziert und lizenziert unabhängige Auditoren. Inzwischen haben mehr als 500 Unternehmen, Institutionen und Hochschulen mit mehr als 800.000 Beschäftigten das audit durchlaufen. www.beruf-und-familie.de

Kontakt:

berufundfamilie gGmbH, Dr. Antje Becker, Geschäftsführerin, Tel. 069/300 388-11,
A.Becker@beruf-und-familie.de
www.beruf-und-familie.de

Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Ilona Schäfer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0251 83-28 44 0, Ilona.Schaefer@ffp-muenster.de
www.fff-muenster.de